

MBI INFORMIERT

MÜLHEIMER BÜRGER-INITIATIVEN
UNABHÄNGIGE WÄHLERGEMEINSCHAFT Nr.: 02/09

MBI-Geschäftsstelle

Kohlenkamp 1,
45468 Mülheim
Tel. 0208 - 3899810
Fax 0208 - 3899811

e-mail: mbi@mbi-mh.de

<http://www.mbi-mh.de>

Mülheim 2009: Ruinöser Aktionismus im Wahljahr!?



Weltwirtschaftskrise, Rekordschulden trotz Rekordeinnahmen, immer neue Haushaltslöcher: Doch in Mülheim macht man weiter, als sei nichts geschehen, Hauptsache noch vor den Wahlen im Juni! Sanierung Rathausaltbau bei gleichzeitigem Abriss des Neubaus, Hafenbecken für die Katz, Abriss von Bücherei, Gesundheitshaus, Brückenbauten, Zukunftsschule ohne geklärte Schulform, VfB-Stadion auf Kosten der Grundschüler und Anwohner Wozu? Wovon???

Fachmarktzentrum Heifeskamp, ein weiterer schwerer Schlag gegen Innenstadt und fußläufiges Einkaufen in Dümpten! Weggang Pennymarkt aus dem Depot Speldorf: Der letzte macht das Licht aus? Eröffnung zusätzlicher Lidl Düsseldorf Str., neuer Plus Essener Str., Aldi Heidestr. usw.: Wildwuchs ohne Ende? Swaps, PPP-Schulpaket, Naturbad als Flop, Airbusse am Fluglandeplatz? Posse Emmericher Str., Schadensersatz Ruhrbaniabeach, weil Hochwasserschutz verheimlicht? .. *Chaos pur, in Mülheim a.d. Ruhr?*



Hätte man nur früher auf die MBI gehört, wäre Mülheim einiges erspart geblieben!

Deshalb treten die MBI wieder zur Kommunalwahl an. Für die Wiedereinführung von Demokratie und Stadtplanung! Mehr zu Kandidaten, Hintergründen und Zielen auf den folgenden Seiten!

Die Fachhochschule ist eine große Chance für Mülheim, aber nicht in Ruhrbania zwischen Eisenbahn- und Nordbrücke! Zu eng, zu teuer und die Architektur zu einfallslos (siehe Foto rechts)!

Auf den vielen Leer- und Brachgrundstücken entlang des Tourainer Rings zwischen Nordbrücke und Hauptbahnhof, da könnte und müsste die FH hin! Das wäre ein Riesenschritt nach vorne!



auf den folgenden Seiten mehr zur MBI-Kandidatur:

- „Nötig wie nie – MBI!“ - MBI-Kandidatenlisten zur Kommunalwahl 2009 stehen! Verzicht auf eigene MBI-OB-Kandidatur nach Wegfall der Stichwahl! S. 2
- MBI-KandidatInnen für Rat, Bezirksvertretungen und alle 27 Mülheimer Wahlkreise S. 3
- Zusammenstellung der wichtigsten MBI-Forderungen S. 4

„Nötig wie nie – MBI!“

MBI-Kandidatenlisten zur Kommunalwahl 2009 stehen!

Verzicht auf OB-Kandidatur nach Wegfall der Stichwahl!

Die schwarz-gelbe Landesregierung hat mit der Änderung des Kommunalwahlrechts vor 2 Jahren die Stellung der Oberbürgermeister/innen deutlich gestärkt. Keine Stichwahl mehr, auf 8 Jahre verlängerte Amtszeit und zum letzten Mal damit 2009 OB-Wahl zusammen mit der Ratswahl. Die Landes-SPD geißelte das als „Sonnenkönige“, was aber die lokale „sunqueen“ Mühlenfeld nicht so sah.

Für kleinere Parteien, Wählergemeinschaften oder Einzelkandidaten entsteht mit der Streichung der Stichwahl ein deutlicher Nachteil. Viele Wähler/innen werden sich auf die beiden HauptkandidatInnen konzentrieren müssen, wenn sie nicht jemand bevorzugen wollen, den sie z.B. überhaupt nicht wollen. Das aber verkürzt auch die inhaltliche Ausrichtung jedes OB-Wahlkampfes deutlich zum Nachteil der weniger aussichtsreichen Kandidaten. Die Landesregierung hat damit der Demokratie einen Bärendienst erwiesen.

Damit mussten sich auch die MBI auf ihrer Mitgliederversammlung zur Aufstellung von Kandidaten und Listen befassen. Nachdem Kandidat/innen für alle 27 Mülheimer Wahlkreise und die Reservelisten für den Rat der Stadt und die 3 Bezirksvertretungen gewählt wurden, beschloss die Versammlung, keine/n eigenen OB-Kandidaten/in ins Rennen zu schicken.

Hauptziel der MBI wird es sein, dem/der alten oder neuen „Sonnenkönig/in“ einen möglichst gestärkten Rat entgegenzustellen, der mehr Kontrolle ausübt, als es zuletzt mit der großen Koalition in Mülheim möglich war.



Bei der katastrophalen Haushaltslage und der Überfülle von angefangenen und z.T. unausgegorenen Projekten in Mülheim wird es ohnehin nicht mehr allzu viele Handlungsmöglichkeiten geben. Häufig wird es leider nur noch um die Berichtigung von Fehlern und Fehlentwicklungen gehen.

Auch zur dringend notwendigen Reduzierung des sehr verwobenen Filzes in der „Klüngelhauptstadt“ Mülheim müssen Rat und Bezirksvertretungen gegenüber OB+Verwaltung deutlich gestärkt werden.

MBI-Unterstützung von Zowislo? Ha, ha,

In der WAZ vom 26.1.09 stand u.a. „Fraktionschef Lothar Reinhard hatte schon öffentlich über eine Unterstützung für Stefan Zowislo (CDU) nachgedacht.“ Und im NRZ-Kommentar vom gleichen Tag: „Zu offensichtlich ist das Bestreben, trotz allfällig vorgeschobener Kritik, CDU-Kandidat Zowislo keine Stimme wegzunehmen. Man wähnt sich vereint gegen OB Mühlenfeld, gibt dem Chancenreicheren den Vortritt und hofft auf Aufwertung, falls der siegen sollte

Beides ist schlichtweg nicht zutreffend. Weder der Fraktionssprecher, noch die MBI haben über Unterstützung für Zowislo jemals nachgedacht, weder öffentlich, noch nicht-öffentlich.

**Für Transparenz!
Es ist unsere Stadt!**



Nötig wie nie-MBI!

Warum auch! Die obige Logik der NRZ spielte zudem in Überlegungen keine Rolle. Die durchaus kontrovers geführten Diskussionen zum Thema OB-Wahl-Kandidatur verliefen entlang völlig anderer Gesichtspunkte und Motivationen. Eins aber ist völlig eindeutig: Die MBI können und werden keine Empfehlung geben, weder für Frau M., noch für Herrn Z. Die MBI werden sich auf jeden von beiden einstellen, egal wer OB wird, und vor allem mehr Transparenz einfordern und weiter daraufhin wirken, dass die jeweils betroffenen Bürger frühzeitiger informiert und beteiligt werden.

Ob potenzielle MBI-Wähler/innen weder Frau M., noch Herrn Z. wählen oder eine/n von beiden, bleibt ihnen überlassen und gehört in den Bereich von Spekulation und Kaffeesatzleserei. Unser wichtigstes Ziel ist es, dass die MBI-Listen für Rat und Bezirksvertretungen möglichst viele Stimmen bekommen.

MBI-Ratsliste, sog. Reserveliste

- Platz 1: Lothar Reinhard: Schwerpunkte Planung und Beteiligungen; Ruhrstadt**
Platz 2: Hans-Georg Hötger: Schwerpunkte Sport, Wirtschaft, Filz, Stadtgeschichte
Platz 3: Friedel Lemke: Schwerpunkte Integration, Kultur, Grünzüge, Stadtteilentw.
Platz 4: Heidelore Godbersen: Schwerpunkte Ökologie, Beteiligungen, Finanzen
Platz 5: Annette Klövekorn: Schwerpunkte Schule, Jugend, Seniorenpolitik
Platz 6: Dietmar Berg: Schwerpunkte Planung, Denkmalschutz und Soziales
Platz 7: Gesine Schlossmacher: Schwerpunkte Kultur, Stadtgeschichte sowie Umwelt
Platz 8: Norbert Striemann: Schwerpunkte Medien, Kultur, Arbeit und Soziales
Platz 9: Monika Hirdes: Schwerpunkte Schule und Kultur
Platz 10: Michael Kasimir: Schwerpunkte: Gebühren + Gaspreise, Privatisierungen, Filz
Platz 11: Klaus Bürgers: Schwerpunkte Planung und Sport, Gesundheitspolitik
Platz 12: Anja Brenninkmeyer: Schwerpunkte Schule und Kultur
Platz 13: Martin Müller: Schwerpunkte Stadtgeschichte, Denkmalschutz, Soziales
Platz 14: Veronique Hötger: Schwerpunkte Jugend, Schule, Sport und Kultur
Platz 15: Martin Ley: Schwerpunkte Wirtschaft und Kultur
Platz 16: Thomas Grell: Schwerpunkte Soziales und Seniorenpolitik
Platz 17: Theresia Berg: Schwerpunkte Senioren- und Gesundheitspolitik
Platz 18: Maren Masche: Sport und Soziales
Platz 19: Brigitte Schauerte: Schwerpunkte Fluglärm, Klimaschutz und Landschaftsschutz
Platz 20: Jürgen Weinzierl: Sport und Behindertenpolitik

MBI-KandidatInnen für die 3 Bezirksvertretung

BV 1: Bezirksvertretung Rechtsruhr-Süd

für die Stadtteile Stadtmitte, Eppinghofen,
Holthausen, Menden, Raadt

- Platz 1: Annette Klövekorn**
Platz 2: Birgit Hanf
Platz 3: Anja Brenninkmeyer
Platz 4: Dietmar Berg
Platz 5: Dirk von Wedelstädt
Platz 6: Brigitte Schauerte

BV 2: Bezirksvertretung Rechtsruhr- Nord

für die Stadtteile Winkhausen, Dümpten und Styrum

- Platz 1: Friedel Lemke**
Platz 2: Norbert Striemann
Platz 3: Monika Hirdes
Platz 4: Hans-Jörg Lenze
Platz 5: Ramona Haller
Platz 6: Maren Masche

BV 3: Bezirksvertretung Linksruhr

für die Stadtteile Broich, Speldorf, Saarn, Selbeck und Mintard

Platz 1: Gesine Schloßmacher

Platz 2: Heidelore Godbersen

Platz 3: Klaus Tebbe

Platz 4: Klaus Bürgers

Platz 5: Matthias Kokorsch

Platz 6: Michael Kasimir

MBI-DirektkandidatInnen für die 27 Wahlkreise

- | | | |
|---|---|--|
| 1 Stadtmitte-Zentrum: Dirk von Wedelstädt | 15 Dümpten-Nordwest: Norbert Striemann | |
| 2 Eppinghofen-Nordwest: Dean Luthmann | 16 Dümpten-Styrum : Hans-Georg Hötger | |
| 3 Eppinghofen-Nordost: Martin Müller | 17 Styrum-Nord: Monika Hirdes | |
| 4 Stadtmitte-Ost: Anja Brenninkmeyer | 18 Styrum-Süd: Maren Masche | |
| 5 Kahlenberg: Birgit Hanf | 19 Speldorf-Nordwest: Klaus Bürgers | |
| 6 Holthausen-Süd: Annette Klövekorn | 20 Speldorf-Süd: Heidelore Godbersen | |
| 7 Holthausen-Nord: Willi Schmitz-Post | 21 Speldorf-Nordost: Lothar Reinhard | |
| 8 Heißen-Süd: Dietmar Berg | 22 Broich-Nord: Wolfram Brunmeier | |
| 9 Heißen-Mitte: Martin Ley | 23 Broich-Süd: Jürgen Weinzierl | |
| 10 Heißen: Uwe Tschirner | 24 Saarn-Mitte: Ramona Haller | |
| 11 Winkhausen: Veronique Hötger | 25 Saarn-Siedlung: Michael Kasimir | |
| 12 Mellingshofen: Hans-Jörg Lenze | 26 Saarner Kuppe: Matthias Kokorsch | |
| 13 Dümpten-Süd: Thomas Grell | 27 Saarn-Süd, Selbeck, Mintard: Gesine Schloßmacher | |
| 14 Dümpten-Nordost: Friedel Lemke | | |

Die MBI setzen sich u.a. ein für

- **mehr Transparenz und Bürgernähe** durch frühzeitigere Bürgerbeteiligung und für vereinfachte, **fairer behandelte Bürgerbegehren-/entscheide**
- Aufwertung von Hbf und Nordstadt u.a. durch **Ansiedlung der Fachhochschule entlang des Tourainer Ring** auf den Brach- und Leergrundstücken, nicht in Ruhrbania!
- **Bürgerkompetenz vor Ort nutzen statt teurer Gutachten und Sicherung des Bestandes statt immer neuer windiger Projekte**, von Vergärungsanlage, Ruhrbania, Naturbad, Medienhaus bis zum neuen Stadion auf Kosten kleinerer Vereine, Anwohner und Speldorfer Grundschüler
- **Haushaltssanierung als allerobere Priorität**, dabei **konsequente Nutzung aller Kooperationsmöglichkeiten mit den Nachbarstädten**, keine **PPP-Abenteuer mit Geheimverträgen und über "Forfaitierung mit Einredeverzicht"** mehr, **Verbot spekulativer Zinsgeschäfte wie swaps**, Abbau der Parallelstrukturen von Ämtern und städtischen bzw. teilprivatisierten Gesellschaften, d.h. **sukzessive Auflösung aller städtischen GmbHs** wie JSG, MST, M&B etc. als Fässer ohne Boden und **Rekommunalisierung der Grundversorgung** (Wasser, Gas, Strom, Abwasser, Müll, Straßenreinigung) über zweckgebundenen **RWE-Aktien-Verkauf**
- Transparentere Gebührenbescheide, **Änderung der Hinterlieger- und Winterdienstsatzung**,
- **Ende der Pöstchenschacherei**, insbesondere auf höheren Ebenen, **Personaleinsparung von oben nach unten, Dezernats- und Ämterzusammenlegung**
- vorrangige Lösung von Uralt-Problemen wie Flughafen (ohne Ausbau für Düse!), Nordstadt, Fallwerk Speldorf, Klöttschen, Altlasten.....anstatt immer neue Bebauungspläne in Grüengebieten
- **deutlich verbesserte Aufklärung und mehr Schutz gegen Lärm, Feinstaub, Elektrosmog**
- **Gas- und Strompreise** müssen gemäß § 315 BGB der Billigkeit unterliegen, nicht der Profitsucht von RWE, medl usw., **Preiskalkulationen müssen auf den Tisch**
- verstärkte und **schonungslose Bekämpfung von Korruption, Filz, Vettern- und Cousinwirtschaft**, konsequente Aufklärung bekannter Korruptionsfälle wie Yassine, Bremekamp etc.
- **Klimaschutz** auch durch Verbesserung des innerstädtischen **Mikroklimas** u.a. durch mehr Bäume in Innenstadt, an Straßen und Parkplätzen, Schutz der Kaltluftentstehungsgebiete und -schneisen
- **Absoluter Vorrang von Schulsanierung vor Ruhrbania**, „**Zukunftsschule**“ **Bruchstraße nur als Gesamtschule**, Schulentwicklungsplanung nur mit frühzeitiger Beteiligung von Eltern, Lehrern, Schülern und **Angebote für integrativen GU** (Gemeinsamer Unterricht Nicht-/Behinderter) an allen Schulformen und in allen Stadtteilen
- **Keine weiteren Discounter** oder Einkaufszentren in Gewerbegebieten **außerhalb von Innenstadt oder Stadtteilzentren**, Förderung der fußläufigen Einkaufsmöglichkeiten

Für die Gleichbehandlung aller Bürger, **Schadensbegrenzung bei Ruhrbania**, Rückabwicklung der Privatisierung der Daseinsvorsorge, **Schluss mit Mauschelpolitik, Bebauungsorgien bei schrumpfender Bevölkerung**, Behördenwillkür, **Selbstbedienungsmentalität**, Missachtung des EU-Vergaberechts **und unseriöser Umwegfinanzierung über Stadttöchter oder windige PPP-Modelle!**



+

